

## **Vorbereitung**

Da ich im Rahmen eines Doppelmasters an der Uni Mailand studiere, wusste ich bereits zu Beginn meines Master Studiums, dass ich nach Mailand gehen werde. Um mich besser vorzubereiten, habe ich mich einfach am Fristenkalender des Erasmus Büros der Uni Bremen gehalten. Dieser Kalender wird zum einen in Papierform in der zentralen Informationsveranstaltung im Sommersemester ausgegeben und ist auch auf der Webseite des Erasmus Büros einsehbar. Dort ist ein Ablauf des Erasmus Jahres aufgeführt mit detaillierten Anweisungen welche Formulare, wann bei welcher Institution eingereicht werden müssen. Was man unbedingt vorab klären sollte, sind das benötigte Sprachlevel, frühzeitige Beantragung des Auslandsbafögs und die Fristen an der Uni Mailand. Wenn man sich an den Ablauf des Fristenkalenders hält, dürfte es keine Probleme geben, aber natürlich kann man über das Erasmus Büro der Uni Mailand Fristen nochmal verifizieren.

## **Formalitäten im Gastland**

Wichtige Dinge, um an der Universität Mailand anzukommen ist, so früh wie möglich einen Termin mit Massimo Costa (Via Festa del Perdono; Hauptgebäude) zu vereinbaren. Er ist Erasmus Incoming Koordinator, er kann fließend Englisch, und er ist wirklich einer der wenigen Mitarbeiter an der Uni Mailand, die effizient arbeiten und konstruktiv Hilfe anbieten können. Wichtige Dokumente, die ihr dabeihaben solltet, sind: Passfotos, Immatrikulations-Bescheinigung der Uni Mailand (wenn vorhanden), Confirmation of Study Period (muss Massimo Costa unterschreiben und stempeln), Nachweis über die zusätzliche Unfallversicherung. Normalerweise bekommt ihr von der Uni Mailand eine Auflistung von Dokumenten, die für die Immatrikulation benötigt werden. Grundsätzlich hilft Massimo Costa auch mit der Beantragung von Aufenthaltsgenehmigungen und erklärt nächste Schritte. Wenn ihr EU-Bürger seid betrifft euch die Frage mit den Aufenthaltsgenehmigungen nicht. Wenn ihr auch einen Doppelmaster an der Uni Mailand macht, müsst ihr zusätzlich zum Studierendensekretariat der Uni Mailand (dort werdet ihr immatrikuliert und bekommt euren Studierendenausweis). Ihr müsst dort eine Nummer ziehen und gerade am Anfang des Semesters kann man dort bis zu einer Stunde warten. Also ist es gut, dort frühzeitig zu erscheinen oder vorab einen Termin zu vereinbaren (Via Santa Sofia 9/11). Für Doppelmaster Studierende ist der Studierendenausweis mit einem Bankkonto verbunden, dass man freischalten kann, aber nicht muss, wenn man ein Bankkonto in Anspruch nehmen möchte. Für Erasmus Studierende ist der Studierenden Ausweis lediglich eine normale Plastikkarte mit Immatrikulationsnummer, die ihr auch bei Massimo Costa erhaltet. Ein

weiterer Punkt, der Doppelmaster-Studierende mehr betrifft als „normale“ Erasmus-Studierende. Für wichtige Behördengänge braucht man in Italien immer eine Steueridentifikationsnummer (Codice Fiscale). Den könnt ihr über ein Formular in italienischen Konsulaten in Deutschland beantragen (Hannover), oder aber auch in Mailand vor Ort. Meistens braucht man den Codice Fiscale auch zur Beantragung eines Monatstickets für den ÖPNV oder für eine Handynummer. Allerdings werden bei Ausländern in beiden Fällen oft Ausnahmen gemacht, sodass man auch ohne Codice Fiscale an ein Monatsticket und eine italienische Handynummer gelangt.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Universität Mailand liegt mitten im Zentrum der Stadt (M3 Missori). Allerdings ist die Universität keine Campus Uni, sondern alle Fakultäten sind über die ganze Stadt verteilt. Die Naturwissenschaften befinden sich in Città Studi; die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Via Conservatorio; und Sprachen- und Kulturwissenschaften am Hauptgebäude. Innerhalb der Stadt könnt ihr das Hauptgebäude am einfachsten mit der M3 Station Missori oder Duomo erreichen. Natürlich gibt es aber unzählige Tram- und Busverbindungen, die in der Nähe der Uni vorbeifahren. Einen Überblick über die Fahrpläne erhält man am besten über Google Maps oder die ATM App. Eine Orientierungswoche wie in Deutschland gibt es nicht. Es gibt mit der lokalen ESN Gruppe eine Studierenden Gruppe, die Stadtführungen, Partys und Reisen anbieten. Normalerweise gibt es auch ein Buddy Programme in dem sich ein italienischer Studierender um 4-6 Erasmus Studierende kümmert. Die ESN Gruppe organisiert gerade in den ersten Wochen viele Events und es gibt auch eine ESN Card für 10 Euro mit der man Rabatte in ein paar Cafés bekommt. Es gibt teilweise von den Fachbereichen Einführungsveranstaltungen für neue Studierende, die sind aber nicht explizit auf Erasmus Studierende angelegt. Außerdem gab es eine Begrüßung der Erasmus Studierenden im Oktober, allerdings war dies eher eine symbolische Feier als eine Informationsveranstaltung. Für Erasmus Studierende in Mailand gilt sich im Zweifelfalle bei Massimo Costa zu melden, wenn es um Formalia an der Uni Mailand geht. Er weiß über alle Erasmusbezogenen Abläufe an der Uni Mailand Bescheid, und kann ggf. an die richtigen Ansprechpartner weiter verweisen.

An den jeweiligen Fachbereichen gibt es je nach Größe ein Café, wo es einen guten Espresso für 80ct gibt und meistens kleine Snacks und Croissants. Am Hauptgebäude gibt es auch Restaurants, die Pizza und andere schnelle Gerichte anbieten. Im Allgemeinen sind die Restaurants im Stadtzentrum von Mailand sehr teuer, daher sind die Cafés und Restaurant in der Nähe der

Uni Gebäude meist die preiswerten Ausnahmen. Es gibt an der Uni Mailand auch mehrere Sportteams (Fußball, Volleyball, Basketball, etc.) und auch ein Orchester, allerdings habe ich mich damit nicht weiter auseinandergesetzt. Es sind aber großartige Möglichkeiten Menschen außerhalb der eigenen Fakultät kennen zu lernen.

### **Kurswahl, Kursangebot**

Da ich im Rahmen eines Doppelmasters an der Universität Mailand studiert habe, konnte ich meine Kurse nicht frei wählen. Allerdings gab es einen Kurs, der im Wintertrimester 2019 nicht angeboten wurde und daher konnten wir zwischen alternativen Kursen wählen. Generell können Erasmus Studierende über die Webseite der Universität Mailand Curricula und mögliche Kurse einsehen. Auf der Universitätswebseite werden neben Kurstitel und ECTS Anzahl oft ein kurzer Übersichtstext mit Kursinhalten und -zielen veröffentlicht. Dies ist nicht für alle Kurse der Fall, aber um sich eine Übersicht für ein Learning Agreement zu verschaffen, reicht es vollkommen aus. Kursanmeldung erfolgt online über Unimia, das Onlinesystem der Uni Mailand. Im Prinzip funktioniert Unimia wie Stud.IP in Bremen. Es werden Kursinhalte hochgeladen und auch Kursänderungen und generelle Infos. Allerdings braucht man dafür die Zugangsdaten seitens der Uni Mailand. Manchmal kann es vorkommen, dass Studierende ihre Zugangsdaten erst während der ersten Vorlesungswoche erhalten. Das ist aber unproblematisch, da die Dozierenden von diesem Umstand wissen, daher werden in den ersten 3-5 Sitzungen keine Unterschriften gesammelt und meistens kann man sich in eine Liste eintragen, sodass die Dozierenden wissen, dass man noch auf die jeweiligen Zugangsdaten wartet. Generell gilt an der Uni Mailand Anwesenheitspflicht. Pro Trimester kann man zwischen 3-6 Mal fehlen, abhängig von Kurs und Dozierenden. Die Sitzungen dauern in der Regel 90 Minuten und finden 2-3 Mal pro Woche statt. In der Konsequenz werden pro Trimester weniger Kurse belegt als in Deutschland, also nur 3-4 anstatt 5 oder mehr, dafür ist die Kursarbeit intensiver, da alles innerhalb eines Trimesters abgeschlossen wird. Seminare am Fachbereich für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind bezüglich ihrer Qualität sehr Personen abhängig. Es gibt Dozierenden, die interaktive Seminare machen, moderne Präsentationsformen nutzen und auch aktuelle Forschungserkenntnisse vermitteln. Allerdings gibt es mindestens doppelt so viele Dozierenden, die sehr verschulte Kurse anbieten. Das heißt, dass man mitschreibt, während die dozierende Person einen Foliensatz mit 90 Folien durchexerziert. In den meisten Kursen werden Klausuren geschrieben, manchmal auch mündliche Prüfungen, selten Hausarbeiten im deutschen Stil. Klausuren bestehen meistens aus einem kurzen Multiple Choice Teil und offenen Fragen. Bzgl. der

Benotung kann man sagen, dass es grundsätzlich kein Problem ist zu bestehen, solange man in möglichst vielen Sitzungen anwesend war, allerdings ist es fast unmöglich volle Punktzahl zu bekommen, gerade bei offenen Fragen. Dafür wird oft erwartet, dass man alle Folien auswendig lernt, oder die Beispielfragen, die im Seminar durchgenommen werden. Oft ist es auch undurchsichtig nach welchem Schema die offenen Fragen bewertet werden. Grundsätzlich ist das englisch sprachige Kursangebot in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in den BA Studiengängen quasi non-existent, aber das Niveau in den englisch sprachigen Masterkursen ist definitiv auch für BA Studierende zu bewältigen. Ich habe keine italienisch sprachigen Kurse besucht. Es gibt seitens der Uni Mailand im ersten und dritten Trimester des Jahres einen freiwilligen und gratis Sprachkurs für Studierende aus dem Ausland. Die Kurse gehen meistens von Oktober bis Januar und April bis Juli. Das heißt, dass für MEST Studierende es unmöglich ist einen Sprachkurs an der Uni Mailand zu absolvieren. Der Italienisch Sprachkurs kann belegt werden, wenn man sich zu Beginn der Vorlesungszeit für ein Niveau Assessment anmeldet. Ich bin mit geringen Italienisch Kenntnissen direkt in einen B1 Kurs gekommen. Das Assessment stuft einen also oft ein bisschen höher ein als man in Wahrheit ist. Das ist aber gerade dann okay, wenn man Spanisch und/oder Französisch spricht, weil man sich dann sehr viel ableiten kann. Die Kurse sind sehr angenehm gestaltet, aber wie die normalen Kurse mit 2-3 Stunden pro Woche sehr zeitintensiv. Aber es lohnt sich, denn auch in Mailand als internationalster Stadt Italiens kommt man besser zu Recht, wenn man Italienisch spricht. Gebrochenes Italienisch wird positiver angesehen als gutes Englisch in Bezug auf Alltagskonversationen. Um sich also vor der Erasmus Bubble zu bewahren und wirklich Kontakt mit Einheimischen zu haben, sollte man die Kurse nicht missen.

## **Unterkunft**

Mailand ist einer der teuersten Städte Europas. Es ist unmöglich ein Zimmer unter 550 Euro zu finden. Durchschnittlich bezahlen Studierende 600-800 Euro für ein WG-Zimmer. Oft haben Austauschstudierende es etwas schwerer, da WGs gerne längerfristige Mieter haben, aber mit ein bisschen Recherche kann man WGs finden. Die meisten werden über Onlineportale fündig, wie z.B. Spot-a-Home, AirBnB, etc. Es ist auch sehr gängig eine Agentur zu nutzen, um ein Zimmer zu finden. Ich kann zu diesen Modellen wenig sagen, da ich im Wohnheim gewohnt habe. Die einzige preiswerte Wohnmöglichkeit in Mailand. Grundsätzlich würde ich allen empfehlen für ihre Erasmus Zeit in ein Wohnheim zu ziehen, da die Miete nur 300 Euro im Monat beträgt, inklusive Handtücher, Toilettenpapier und einem Putzservice, der alle zwei Wochen

vorbeikommt. Als ich nach Erfahrungsberichten über die Wohnlage in Mailand gesucht habe, war oft zu lesen, dass die Wohnheime furchtbar seien, da es Doppelzimmer gäbe oder die Lage so furchtbar schlecht sei. Beides ist teilweise nachvollziehbar, aber definitiv eine Frage der eigenen Prioritätensetzung und Erwartungshaltung. Es gibt vier Wohnheime der Uni Mailand (Santa Sofia, Plinio, Ripamonti, Bassini). Ripamonti befindet sich im Süden der Stadt, Santa Sofia im Zentrum und der Rest im Osten (Città Studi, wo auch die Naturwissenschaften angesiedelt sind). Santa Sofia bietet keinen Vorteil bis auf die Lage, da es Doppelzimmer hat, direkt an der Baustelle der Metrolinie M4 liegt und Renovierungsbedürftig ist. Die Lage ist unschlagbar, da man sowohl zur Uni als auch zur nächsten Bar nur 5 Minuten zu Fuß braucht. Wer als nur für ein Trimester in Mailand ist und viel unternehmen möchte, wird eine gute Zeit in Santa Sofia haben. Ripamonti und Bassini sind die Wohnheime mit Einzelzimmern. Man wohnt entweder in einer Minidreier WG (Ripamonti) oder teilt sich das Bad mit einer anderen Mitbewohnerin (Bassini). Wenn die Frage Wohnheim problematisch ist, weil man sich kein Zimmer mit einer anderen Person teilen möchte, dann sollte man bei der Anmeldung nicht lange warten, sondern sich für Bassini oder Ripamonti entscheiden, weil dort stellt sich die Problematik nicht. Abgesehen von Santa Sofia braucht man von allen anderen Wohnheimen mindestens 25 Minuten zur Uni an schlechten Tagen auch 40 Minuten. Das ist nervenaufreibend, aber es ist definitiv die Überlegung wert jeden Tag länger in der Tram zu sitzen, wenn man nur 300 Euro bezahlt und einen Gratisputzservice in Anspruch nehmen kann. Alle Wohnheims Zimmer sind teilmöbliert. Manchmal muss man selbst Geschirr oder Töpfe kaufen. Das hängt immer davon ab was die Vorgänger zurücklassen oder ob man in einem Doppelzimmer wohnt. Ich habe in Ripamonti gewohnt. Ich brauchte mit der Tram 24 ca. 30 Minuten ins Zentrum und ähnlich lange nach Navigli (dort sind viele Restaurants und Bars). Die Lage war ruhig, aber es gibt mehrere Supermärkte, Märkte und kleine Geschäfte, die zu Fuß zu erreichen sind. In den Wohnheimen wird grundsätzlich Italienisch gesprochen. Alle Angestellten sprechen auch Englisch. Es ist aber eine Frage des Wollens und nicht des Könnens. Die Anmeldung für einen Wohnheimsplatz erfolgt in zwei Schritten. Wenn man an der Uni Mailand für ein Erasmusplatz akzeptiert wurde, füllt man einen Bogen aus mit personenbezogenen Daten, die relevant für die Immatrikulation sind und dort kann man auch eintragen, dass man einen Platz im Wohnheim haben möchte. Daraufhin bekommt man eine E-Mail mit einem Link, um online ein Zimmer auszuwählen. Wichtig für die Aufnahme ins Wohnheim ist, dass man sich frühzeitig einträgt, wenn der Link zur Anmeldung von Erasmus Alloggi verschickt wird, sonst hat man keine Wahlfreiheit zwischen den Wohnheimen und muss wählen was gerade übrigbleibt. Wenn man über den Link ein Zimmer erhalten hat, druckt man die Bestätigung aus, bzw. speichert die PDF. Man trägt in

dem Online Formular seine persönlichen Daten ein und den Zeitraum, den man gedeckt im Wohnheim zu bleiben. Die PDF muss man bei Einzug an der Rezeption vorzeigen. Vor Ort bekommt man dann den Schlüssel wird über die Wohnheimsregeln informiert und kann dann sein Zimmer beziehen. Wohnheime in Mailand sind strenger als in Deutschland. Es ist weniger autonom, sondern mehr wie eine Jugendherberge. Nach Mitternacht darf kein Besuch mehr im Gebäude sein. Besucher müssen sich in eine Liste eintragen. Alkohol und Zigaretten sind offiziell verboten, aber solange man nicht über die Stränge schlägt, wird es geduldet. Viele Erasmus Studierende in Ripamonti waren enttäuscht, dass ihre Freundinnen/Freunde nicht im Wohnheim übernachten können. Das liegt meiner Meinung daran, dass die Leute sich nicht vollumfänglich informiert haben, da diese Information über all zur Verfügung steht. Wer also weiß, dass er/sie viel Besuch bekommt, sollte überlegen ob sich ein Wohnheims Platz wirklich rechnet, wenn man dann oft mit Freunden in Air BnBs übernachtet. Dann ist eine eigene WG von Vorteil.

Um noch kurz auf typische Wohnviertel für Studierende einzugehen. Es ist egal, wo man wohnt, solange man eine Metro oder Tramanbindung hat. Also niemals irgendwo hinziehen, wo man mit der Regionalbahn fahren muss oder nur Bus. Trams und Metros sind sehr viel schneller. Beliebte Viertel sind Navigli, Porta Romana und Città Studi. Navigli ist aber quasi unbezahlbar, weil es das Partyviertel ist. Am besten finde ich die Lage im Südwesten bei der Metrostation Abbiategrasso, weil man von dort in wenigen Minuten in Navigli ist, aber nicht die teuren Mieten hat und schnell in der Natur ist, weil der Süden nicht so verbaut ist wie der Nordteil der Stadt. Außerdem liegt der Bahnhof Cardona nur 10 min entfernt, was ideal ist, wenn man einen Ausflug plant. Viele Studierende leben auch entlang der M1 Richtung Sesto San Giovanni. Mit der M1 ist man tagsüber schnell überall, aber nachts fahren Metros nur bis Mitternacht, also ist im Norden wohnen problematisch, weil man nach Porta Romana und Navigli immer Ewigkeiten unterwegs ist, dies bleiben aber die beliebten Spots für gemeinsame Abende. Kurzum, es ist empfehlenswert etwas im Osten (Città Studi), oder Südwesten zu suchen, da dort die Anbindung an den ÖPNV am besten ist, viele Restaurants und Bars sehr schnell erreichbar sind und die Wohnlage sehr schön ist.

## **Sonstiges**

Innerhalb Mailands bewegt man sich meistens mit Metro/Tram/Bus fort. Bei ATM (örtlicher Verkehrsverbund) kann ein Monatsabo erworben werden. Für Studierende unter 27 kostet es 22 Euro im Monat. Für über 27-Jährige 39 Euro. Für die Beantragung braucht man ein Passfoto, am besten einen Codice Fiscale, und ein Ausweisdokument. Auch bei ATM sind die

Wartezeiten sehr lang, daher empfiehlt es sich auch vorher einen Termin zu vereinbaren. Entweder man zieht vor 8h morgens eine Nummer direkt am ATM Point, oder man lädt die ATM App herunter und bucht dort einen Termin online. Die App kann immer wieder aktualisiert werden, um zu sehen wie viele Menschen vor einen dran sind. Vor Ort muss ein Zettel ausgefüllt werden, und zusammen mit dem Passfoto bei der Person am Schalter eingereicht werden. Aufladen kann man das Ticket in jedem Automaten der Metrostation oder in Tabacchi, also den lokalen Lotto Totto Läden.

Dinge, die ich in Mailand empfehlen kann, drehen sich vor allem um Essen und Kultur. In Norditalien ist Aperitivo eine typische Form des abendlichen Zusammenseins. Man trifft sich gegen 20/21h in einem Lokal. Pauschal bezahlt man zwischen 8 und 13 Euro für einen Drink nach Wahl und Essen am Buffet. Es ist ein Buffet was an spanische Tapas erinnert, aber doch ganz anders ist: viele kleine Gerichte, vor allem mit Nudeln, Reis, Couscous, Käse. Eigentlich gibt es in jeder Bar/ jedem Restaurant Aperitivo, aber man sollte schon ein bisschen vergleichen, da manchmal eine Aperitivo nur ein Drink und Chips beinhaltet und in anderen Bars ein ganzes Menü. Zu empfehlen sind Locanda Da Vinci im Süden von Navigli (9 Euro für Drink und Buffet) und Fonderie Milanese, in der Nähe der Bocconi Universität (12 Euro, aber ein sehr elegantes Ambiente und das Essen hat eine richtig gute Qualität). In Mailand gibt es unzählige Museen. Zu empfehlen sind die Pirelli Hangars im Norden der Stadt. Die Kunst ist modern, aber der Eintritt basiert auf Spenden. Auch das Novecento gegenüber vom Duomo ist mit 3-5 Euro Eintritt super preiswert. Viele andere Museen kosten selbst mit Rabatt über 10 Euro Eintritt. Es lohnt sich also vorher ein bisschen zu vergleichen. Am ersten Sonntag im Monat sind viele Museen eintrittsfrei. Dieses Format ist allerdings so beliebt, dass man am besten ganz früh morgens geht, damit man nicht 2h vor dem Museum ansteht.

### **Nach der Rückkehr**

Da ich einen Doppelmaster studiere, gibt es bei mir keine Anrechnungsprobleme von Leistungen, da alles aufeinander abgestimmt ist. Ich warte allerdings schon sehr lange auf mein Transcript of Records, da die zuständige Person an der Uni Mailand im Urlaub ist und es ist nicht möglich, dass sich jemand anderes in der Administration darum kümmert. Das ist dann wieder Teil der manchmal etwas undurchsichtigen italienischen Bürokratie. Wenn man also etwas dringend und schnell braucht, ist es wichtig sich auch schnellstmöglich damit auseinanderzusetzen. Von der Uni Mailand aus wird keine Initiative für Hilfe kommen, wenn man sie nicht aktiv einfordert.

## **Fazit**

Ich muss sagen, dass ich Mailand und der Universität Mailand ambivalent gegenüberstehe. Es ist wichtig sich vorher zu überlegen was genau man sich von einem Erasmus Trimester in Mailand erhofft. Die Stadt ist sehr groß mit einem großartigen kulturellen Angebot und von Mailand kann man problemlos alle Städte in Norditalien, von Turin bis nach Venedig, bereisen. Wenn man in irgendeiner Form ein Bedürfnis nach Effizienz hat, dann ist Mailand super. Denn die Stadt ist im Verhältnis zum Rest von Italien sehr nordeuropäisch geprägt. Gleichzeitig macht dies die Stadt auch etwas Charakterlos. Als Touristenziel ist es super, aber wenn man dort lebt, fällt einem vor allem auf, dass es genauso ist wie in jeder anderen Europäischen Großstadt, wie z.B. London oder Paris: teuer, viele Touristen, wenig authentisch. Wer also Italien erleben will, viel Italienisch sprechen möchte, oder sich keine hohen Lebenshaltungskosten leisten kann, sollte nicht nach Mailand gehen. Die Uni Mailand gilt als eine der besten staatlichen Universitäten des Landes und es gibt in der Tat einige großartige Dozierende. Aber man muss sich klar machen, dass das italienische Studiensystem nicht auf Individualität und Autonomie aufbaut. Die Studierenden werden nicht unbedingt zum kritischen Denken angeregt. Es ist sehr verschult und manche Seminare im Master sind nicht mit einem Masterseminar an der Uni Bremen zu vergleichen. Das ist erstmal nichts Schlimmes, da sich Lehr- und Lernmethoden von Land zu Land unterscheiden können. Dennoch sollte man sich dessen bewusst sein, damit man vor Ort nicht enttäuscht ist.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich Mailand jedem empfehlen kann, der gerne viel reist, eine internationale Atmosphäre sucht und nicht vor hohen Ausgaben abgeschreckt ist.